



Handwritten text on the spine, possibly in a Gothic script, including the words "Hundert" and "fische".



Sammelband. Lex. 200

Tractatus II

Ein Sermon von dem Hochwirdigen Sacrament des heyligen waren Leichnamß Christi. Vnd von den Brüdern schaffen. Doctoris Martini Luther Augustiners.



Quoniam in
manu



Eyn Sermon von dem hochwirdigen Sacrament des heyligen
Waren Lechnams Christi. vnd von den Brüdern
schafften. Doctoris Marini Luthers augustiners.

tricia
I.
2.
3.

Zum ersten/ Das heylige Sacrament des altars/ vnd
des heyligen waren lechnams Christi. hatt auch drey
dinge/ die man wissen muß. Das erst ist/ das Sacrament
oder zeichen. Das ander/ die bedeutung des selben Sa-
craments. Das drit/ der glaub/ der selben beyden/ wie dan in eynem
yglichen sacrament/ dyse drey stück seyn müssen. Das Sacrament
muß außserlich vñ sichtlich sein / yn eynere leyplichen form oder ge-
stalt. Die bedeutung/ muß ynneilich vñ geystlich sein/ yn dem geyst
des menschen. Der glaub / muß die beyde zusammen zu nutz vnd in
den brauch bringen.

Zum andern/ Das sacrament odder außserlich zeichen/ stehet
in der form vñ gestalt des brots vnd weins/ gleich wie die tauffe
yn dem wasser/ so doch/ das man des brots vnd weins niessze mit
essen vñ trinckē. gleich wie man der Tauffe wasser neuß vñ dreyn
sencket odder da mit begehset. Dan das sacrament odder zeichen
muß empfangen odder ye begert werden/ soll es nutz schaffen/ wie
wol man ytz / nit beyder gestalt dem volck alle tag gibt/ wie vor-
zeyten/ ist auch nit noch/ so neußet yr doch alle tag / die priester-
schafft/ fur dem volck/ vñ ist gnuget das/ das volck sein teglich be-
gere/ vnd zur zeyt/ eynere gestalt so vil die Christenlich kirch orde-
net vnd gibt/ empfahe.

Zum dritten/ Es ist aber bey mir suer guth angesehen/ das die
kirch / in eynem gemeyn Concilio/ widerumb vorordenethe / das
man allen menschen beyder gestalt gebe/ wie den priestern. Nit dar-
umb/ das eyne gestalt nit gnuget sey/ so doch allein des glaubens be-
gierde gnuget ist. Als sant Augustin spricht. Was bereytest du den
bauch vnd die zeen. Glaub nur so hastu das sacrament schon
genossen/ Sondern das es zimlich vnd feyn were so des sacra-
ments gestalt vñ forme oder zeichen/ nit stück ich eins teyls/ son-
dern ganz geben wurden Gleich wie ich von der tauff gesagt/ das
es fuglicher were yns wasser zu tauchē/ dan da mit begriffen vñ
der ganze vñ volckomenheyt willen des zeichens. Syntemall diß

Exede et mand
duraphi

NB
Kudo her in
papuam.

Sacrament bedeutet eyn ganz voreynung vñ vñ vñ teyle gen...
 schafft der heyligen (wie wir hören werden) welche vbel vnd vn
 fuglich wirt angerzeygt mit eynem stück oder teyl des sacraments
 Auch ist nit so grosse fure mit dem kelch/ als man achtet/ die weyl
 Das volck selten zu diesem sacrament geht. Söderlich die weyl chri
 stus/ der alle zukunfftige far/ wol gewist / doch hat wollen beyde
 gestalt eynsetzen vor alle seyne Christen zu brauchen.

Ez im vierden/ Die bedeutung odder das werck/ dyßes sacras
 ments/ ist gemeynschafft aller heyligen. darumb nennet man es
 auch mit seyner teglichen namen Synaris oder Cōm. unio/ das
 ist/ gemein schafft/ vñ Cōmunicare auff lateyn heyst/ d. ß. gemeyn
 schafft empfangen/ welschs wir auff deutsch sagen zum sacramēt
 gehen/ vñnd kumpt daher/ das Christus mit allen heyligen ist eyn
 geystlicher cōper/ gleich wie eyner stadt volck eyn gemeyn vñ cō
 per ist/ eyn ygllicher bürger/ des andern gliedmas vñ der gantzē stae
 Also alle heyligen sein chri/ ist vñ der kir. hen gelyd/ die ein geystlich
 ewigegottis stadt ist/ vñnd wer in die selben stadt genōmen wirt/
 der heyst in die gemeyne / der heyligen genōmen / vñnd mit Chri
 stus geystlichen cōper/ vñnd vñnd vñnd gemacht. **Wid**
 derumb Excommunicare heyst von der gemeyn thun/ vñ eyn gelyd
 von dyßem cōper/ absondern/ vñnd das heist auff deutsch yn der
 ban thun/ doch vñnd
 dem ban ich sagen wil. Also ist dyß sacrament/ yn brot vñnd wein
 empfangen/ nit anders/ dan ein gewis zeychen empfangen/ dyßer ges
 meynschafft vñ einleybung mit Christo vñ allen heyligen. Gleich
 ob man eynem bürger eyn zeychen/ hant schrifft/ oder sonst eyn lē
 sung gebe/ das er gewis sey/ er soll der stadt bürger/ der selben ge
 meyn gelydmas sein. Also sagt sanct Paul. .j. Corin. x. Wir sein
 alle eyn brot vñnd eyn cōper/ die wir von eynem brot vñnd von ey
 nem kelch teyl nemen.

Ez im funfften. Dyße gemein schafft steht darinne das alle geyst
 liche güter/ Christi vñ seiner heyligen/ mit geteylet vñnd gemeyn wer
 den/ dem/ der dyß sacrament empfangen/ widerumb alle leyden vñnd
 sund/ auch gemein werde/ vñnd als o liebe gegē liebe angerundet wirt
 vñ voreyniget. Vñ das wir auff d. große synliche gleich nis bleibe
 Wie in eynen stadt/ einem ygllichen bürger gemeyn wirt/ der selben
 A ij

*Communio
 Communitate*

Communio

ib.

Oratio vñ

Stadt/namen/ere/freyheyt/handel/branch/sitten/hülff/ Beystandt/
Schutz/vñ der gleiche. Widderüb/alle gefarr/ferer/wasser/seyndt/
sterben/scheden/auff setz/vñd der gleichen. Dan wer mit genyssen
wil/der muß auch mit gelten/vñ lieb mit lieb vergleichen. Wie sieht
man das/Wer eynem Bürger leyde thut/der thut der ganzē Stadt/
vñ allen bürgern leyde. Wer einem wol thut. Vordinet von allen
andern gunst vñ danck. Also auch ym leyplichen cörper. wie sant
Paulus sagt. 1. Corin. xij. da er diß sacrament geystlich vorcleret.
Die gelt mas sein fuereynander sorgfelig. Wo eins leydet/da ley
den die andern alle mit/wo es einem wol gehet/da frewē sich mit
ym die andern / so sehen wir. Thut ymand der fuess wee/ ya das
cleyneft zehlein/so sieht dz aug darnach/greyffen die finger/rüm
pffeth sich das angesicht/vñd der ganz cörper beuget sich da hin
vñ haben al'e zuthun mit dem cleynen gliedmasslyn/widderumb/
wart man sein woll/so thut es allen gliedmassen wol. Dyße gleich
muß muß man wol mercken/so man diß sacrament vorstehen will
Dan die schuffe braucht der selben vmb der einfeltigen willen.

Zum sechsten. Also in disem sacrament/wirt dem menschen
ein gewiß zeychen/von got selber geben/durch den Priester/das er
mit Christo vñ seinen heyligen/sol also voreynigt vñ alle ding ger
meyn sein/das Christus leyden vñ leben soll sein eygen seyn/darzu
aller heyligen leben vñ leyden. Also das wer ym leyde thut/ d thut
es christo vñ allen heyligen / wie er sagt durch den prophetē. Wer
euch rureth der rureth meyn augapffel/widderumb/wer ym wol
thut/der thut es Christo vñ allen seynen heyligē/wie er sagt Mat
xxv. Was yr einem auß meynen geringsten gethan habt / das habe
yr mir gethan. Widderumb muß der mensch auch lassen ym ges
mein sein/alle beschwerung/vñ vnfal Christi vñd seynes heyligen/
mit in gleich gelten vñ nyessen/die beyde wollen wir bas betrachte.

Zum sibenden. Tu thut vns leydenit eynerley widderparth.
Es ist zumersten/die vberige sund vñnd nachgelassen ym fleysch
nach der Tauff/die neygung zu zorn/has/hoffart/vñ vnkeuschheyt
zc. Die vns ansicht/die weil wir leben/da bedürffen wir nit alleine
hülffe der gemeine vñd Christi/ das sie mit vns da wyder fechten/
sondern auch noch ist/das Christus vñ seyne heyligē fuer vns tre
ten fuer gott/ das vns die sund nit werde gerechnet/nach dem ges

*Was vni für
fründ. haben die
vns leidet. I.
peta*

strengen urteyl gottis. Darumb vns zu stercken vñ einmennen vñ
der die selben sünd/ gibt vns gote diß sacrament als sprech ehr.
Sihe da/ dich sichtet mancherley sünd an/ nym hyn diß zeychen/
dar mit ich dir zusage/ das die sünd/ mit dich allein/ sondern mey
nen sun Christum vnd alle seine heyligen/ yn hymel vnd erden/ an
sicht/ Darumb sey frisch vnd getrost/ du streytest nit alleyn gross
hülff vñ beystand vmb dich ist. Also spricht der könig David vñ
diesem Brot/ das Brot stercket des mensche hertzen. Vñ gibt auch
die schrifft an mehr sitten dysem sacrament die arch der sterck-
ung. Als Act. ix. Von sancte Paulus. Er ist getaufft worden/ vñ
hat die speis empfangē/ da ist er gesterckt worden. Czum andern
sicht vns an der böse geyst an vnterlass mit vülen sunden vñ wid
derwertickeyten. Czum dritten/ die welt die voller böshheit ist/ die
reytzt vnd vñvolget/ vñnd ist auff keyner seyten guth. Czu letzt
sicht vns an vnser eygen böß gewissen von getanen sunden. Item
des tods forcht vnd der helle peyn/ wil alle sampt vns müde vnd
matt machen so wir nit stercke suchen vñ hetten in diser gemeyn
Czum achten/ Welcher nun vorzagt ist/ den seyn (schafft
sündlich gewissen schwecht/ oder der todt erschreckt/ oder sonst
ein beschwerung seins hertzen hat. Wil er der selben los sein/ so ge
he ehr nur frölich zum sacrament des altars/ vnd lege sein leyd/ in
die gemeyn/ vñ such/ hülffe bey dem gantzen hauffen des geystlich
en corpers. Czu gleich als wan ein bürger/ auff dem land ein scha
den oder vnfall/ von seinen feynden erlitten/ seinen radherren/ vñnd
mitbürgern das clagt vñ vñ hülff an ruffet. Darüb ist in diesem
sacrament/ vns gegeben die vñmessige gottis gnad vnd barmher
zikeit/ das wir da allen yamer/ alle anfechtüg/ von vns legen auff
die gemein/ vnd sonderlich auff christo. Vnd der mensch frölich
sich magt stercken/ trösten/ vñ also sagen. Bin ich ein sunder/ hab
ich gefallen/ triff mich diß oder das vnghück/ wol an/ so gehe ich
daher zum sacrament/ vnd nym eyr zeychen von got/ das Chri
stus gerechtickeyt/ seyn leben vnd leyden fuer mich stehet/ mit allen
heyligen Engeln vnd seligen ym hymel/ vnd frommen menschen
auff erden Soll ich sterben/ so bin ich nit allein ym todt/ leyd ich/
sye leyden mit mir. Es ist aller mein vnfall Christo vñnd den hey
ligenn gemeyn worden. Darumb das ich yrer lieb gegen mir
Aij

NB.

*2. Diabolus
3. Mada
4. mala co/ra
5. Mors m.*

octo



2110
I dym/lyt/ Arumb

eyn gewiß zeychen hab. Sich das ist die frucht vñ brauch dyßes
sacraments/danon das hertz muß frölich vnd starck werden.

Zum neynden/ Wan da also dyß sacraments genossen hast
oder nyessen wilt. So mustu widerumb auch mit tragen der ge-
meyn vnfall. wie gesagt ist. Welche sein aber die? Christus ym hy-
mel/vnd die Engel mit den heiligen/haben kein vnfall/Dan allein/
so der warheit vnd gottis wort/nachteil geschicht. Ja es trifft sie
(wie gesagt) alles leyd vnd lieb aller heiligen auff erden. Da muß
dein hertz in die lieb ergeben/vnd lernen/wie dis sacrament/ein sa-
crament der lieb ist/vnd wie dir lieb vnd beystand gescheen/wider-
umb lieb vnd beystand erzeigen Christo in seinen durfftigen. Dan
hie muß dir leid sein alle vnere Christi/ in seinem heiligen wort alle
vnrecht leidender vnschuldigen/des alles zumal/ vberschwenck-
lich vil ist/an allen örtern der welt/hie mustu/ weren thun/bitten
vnd so du nich meher kanst/hertzlich mitleiden haben. Sich das
heißt dan widerumb tragen/Christus vnd seiner heilige vnfall/vñ
widerwertigkeit/da gehet dan dr spruch Pauli. Einer trag des an-
dern pürden/so erfüllet ir Christus gebot. Sihe so tregstu sie als
le/so tragen sie dich wider alle/vnd seind alle ding gemein/gut vñ
böse. Da werden alle ding leichte/vñ mag der bösegeist wider die
gemein nicht bestehen. Also do christus das sacrament e'ngesetzt
sprach er/ das ist mein laib der für euch gegeben wirdt/das ist
mein blut das für euch vorgossen wirt/so offtir das thut/so ge-
denckt mein da bey. Als sprach er/ich bin das heupt/ich wil dr erst
sein der sich fuer euch gibt/wil ewer leid vñ vnfall mir gemein
machen/vnd fuer euch tragen/auff das ir auch widerumb mir vñ
untereinander so thut/vnd alles last in mir/vnd mit mir gemein
sein/vñ laß euch dyß sacrament/des alles zu einem gewissen war-
zeychen das yr mein nit vorgeset. Sondern euch teglich dran-
obet vñ vormanet/was ich fuer euch gethan hab vñ thun/da mit
yr euch stercken müget/vñ auch einer den andern also trage.

Zum zehenden/ Das ist auch ein vrsach vñ die erst/warumb
dyß sacrament wirt vil mal gepraucht/so man doch die tauff nur
ein mal brauchet. Dan die tauff ist eyn anheben vnd eingang eynß
newen leben. In welchem ober die maß vil widerwertigkeit/vns-
anstossen/mit sunden/mit leyden/frembden vñ eygen/da ist d' teuf

fel welt/ eygen fleisch/ vñ gewissen/ wie gesagt. Die hören nit auff
 an vnterlas/ vns zu yagen/ vñ treyben. Der halben/ wir bedürffen
 sterck/ beystand/ vnd hülff Christi vnd seiner heiligen/ welch vns
 hyrinne wirt zugesagt/ als in eynem gewissen zeychen/ da durch
 wir mit ynen werden voreynigt vñ eingeleyt/ vnd alle vnser leydt
 in die gemein gelegt. Der halbe geschicht es auch/ das denen/ die nit
 vnfall haben od der angst sein/ oder yr vnglück nit fühlen/ diß sa-
 crament/ nit nütz ist oder wenig/ dan es nur den geben ist/ die trost
 vñ sterck bedürffen/ die blöd hertzen haben/ die erschrocken gewis-
 sen tragen/ die von sunden anfechtung leyden/ oder auch do: ein ge-
 fallen sein. Was solt es bey den freyen sichern geysten wircken/ die
 seyn nit durffen noch begeren? Dan es spricht/ die Mutter gottis
 Er erfüllet nur die hungerigen vnd tröstet/ die geengst seyn.

*Christus herdam
 nos sustinet
 vñ confortat*

Czum eylfften. Darumb auff das die Junger ye würdigk vnd
 geschickt wurden/ zu dyßem sacrament/ macht ehr sie zuuo: be-
 trübt/ hylt yn suer sein abschied vnd stercken/ daran in leyd vñ we-
 geschach. Darzu erschreckt er sie fast/ da er sagt. Eynere vnter in
 wurd in voraten. Das sie so voller betrübnis vnd angst waren/
 mit leyd vñ sund der vorererey bekömert/ waren sie würdigk/ vnd
 gab in seynen heyligen Leychnam/ vnd sterckt sie widder. Daran
 er vns leret/ das diß sacrament/ ein sterck vñ trost sey/ der die sund
 vnd vbel/ betrüben/ vnd engsten/ Das auch sant Augustin spricht

*Sacramentum est
 vñ confortatio
 nostra*

Dysse speis sucht nur eyn hungerige seel/ vñ fleucht nichts so fast/
 als ein volle satte sell/ die seyn nit darff. Also mussten die Juden
 das Osterlamb/ mit bitterm lactucke essen/ eylend vñ stehend/ do:
 yn auch bedeut igt/ das diß sacrament/ begirige/ dürffige vnd be-
 trübte selen sucht. Tu wer ym will/ vnd sol gemeyn machē/ Chris-
 tus vnd aller Christen vnfall/ wer der warheit bey stehet/ vnrecht
 weret/ den vnschuldigen nōtet/ vnd aller christen leyden mit tragen
 der wirt vnfall/ vnd widerwertigkeit gnug finden/ an das ym selb
 die böß natur/ die welt/ der teuffel/ vñ sund anlegt teglich. Vñ got-
 tis radt vnd will auch ist/ das er vns mit so vil hunden yagt vnd
 treybt/ vñ allenthalben bitter lactuckē bereydt/ wir nach dieser ster-
 ck/ sollen vns senen/ vñ des heyligen sacraments fro werden/ auff
 das wir sein würdig (das ist) begirig seyn.

Czum zvelfften/ Wil er es auch darumb vil mal gebrauchet ha

90

Ben/das wir sein gedencen/vñ seinem exempel nach/vns üben ist
solcher gemeinschafft. Dan wo das exempel/nit meher wurd fu-
er gehalten/wurd die gemeinschafft auch bald vorgeffen/als wie
inzunt leyder sehen / das vil messen gehalten werden/ vñ doch die
Christliche gemeinschafft/di da solt geprediget/geubt/vnd in chri-
sti exempel fuer gehalten werdē/ ganz vntergehet/ so gar/das wir
fast nit meher wissen/ wo zu diß sacramēt dyne/vñ wie mā seyn
brauchen solle. Ja leyder durch die messen vil mal/ die gemeyn-
schafft zustoeren vñ alles vorkeren. Das ist schult der Prediger/die
nith/Das Ewangeliū noch die sacrament predigen/ sondern yre
menschē geticht/von mancherley werckē/ vñ weisen wol zu leben.
Aber vorzeyten vbeth man diß sacrament also woll/vnd lerethe
das volck/dise gemeinschafft so woll vorstaben/das sie auch/die
enferlich speiß/vnd guther zu sammen tragen in die kirch/vñ al-
da auß teyl leithen denen/die dürfftig waren/wie Paulus. 1. Corin-
ti. schreybt. Da her noch bliben ist/das wörtlein/ Collecta/in der
mess/das heist/ein gemein samlung/gleich als man ein gemein gelt
samlet/den armen zu geben/darvorden auch so vil merterer vnd
heiligen. Da waren weniger messen vnd vil sterck oder frucht der
messen. Da nam sich ein Christen des andern an/ standt einer den
andern bey/hat einer mit dem andern mitleyden/trug einer des an-
dern bürd vñ vnfall/das ist nun vorplichen/vñ seind nur vil mes-
sen/vnd vil diß sacraments empfangung/an alle seyner bedeutung
vorstand vnd vbunge.

*Collecta d' missa
& p'gnificat*

*Multi invocant q
vultu h' p'ccati
duntaxat q'mitig
s'ch' p'ccati
nolunt cognosc
re aly's q'mitig*

D Zum dreytzehenden. Man findt ir wol die gerne wollen mit nu-
essen/wollē aber nit mit gelten/das ist/sie hören gerne/das in dysez
sacrament/ir hülfß gemein vñ bestandt/ aller heyligē zu gesagt vñ
geben wirt. Aber sie wollē nit widderumb auch gemein sein/wollē
nit dem armen helffen/die sunder dulden fuer die elenden sorgē/mit-
den leydendē mitleyden/ fuer die andern bitten/wollē auch nit der
warheit beystehen/der kirchen besserung vñnd aller Christen/ mit-
leyb/gut vñ ere suchen vmb socht/der welt/das sie nit vngunst
schaden smach odder den todt leiden müssen/so doch got wil ha-
ben/das also sie/ vmb der warheit vñ des nehesten willen gedrun-
gen werden zur begirde/ solcher grosser gnade vñ sterck diß sacra-
ments. Das sein eigennutzige menschen/den diß sacrament nicht

13

15

nütz ist/ Gleich als der bürger vntrewlich ist. Der von der gemein
wolt beholffen/ beschuzt vñ befreiet sein. Vñ er doch widerumb
der gemein nichts thun noch dinē. Vñ wir müssen der andern
vbel widder vnser lassen sein/ wollen wir das Christus vnd seyn
heyligen/ vnser vbel sollen yr lassen sein/ so wirt die gemeinschafft
ganz/ vñ geschicht dem sacramēt gang. Dann wo die lieb nit teg-
lich wechszt/ vnd den menschen also wandelt/ das er gemein wirt
yderman/ da ist diß sacraments frucht vñ bedeutung nicht.

H ¶ Zum vierzehenden. Solch gemeinschafft zu bedente hat got
auch solch zeychen dißes sacraments eyngezet/ die sich allent-
halbē da hin fügen/ vñ mit yren formen vns zu solch gemein-
schafft reitzen vñ bewegē. Dan zu gleich als auß vylē bömlin zu
samē gestossen/ das brot gemacht wirt/ vñ vylē bömer leyb eines
brots leyb werdē/ darinein y gleich bömlin sein leyb vñ gestalt vor-
letret/ vñ den gemein leyb des brots an sich nympt. Desselbē gleich-
en auch die wein bömlin/ mit vorlust yrer gestalt/ werden eins ge-
mein weins vñ tranckē leyb. Also sollen wir sein wir auch/ so wir
diß sacrament recht b. auchē/ Christ⁹ mit allen heylige/ durch sey-
ne lybe/ nympt vnser gestalt an/ streyt mit vns widder die sandt/
todt/ vñ alles vbel dauon wir in lieb entzundet/ nemen sein gestalt/
vorlassen vns auff seine gerechtikeit/ leben/ vñ selickeit/ vñ seyn ab-
so durch gemeinschafft seiner gütter/ vñ vnser vnglückē/ ein kir-
che/ ein brot/ ein leyb/ ein tranckē/ vñ ist alles gemeyn. O das ist eyn
groß sacramēt/ sagt. s. Paulus. Das Christus vnd die kirch eyn
fleysch vñ eingepē sind. Widderumb sollen wir durch die selb-
heb vns auch wandeln vñ vnser lassen seyn aller ander Christen
gebrechen vnd yr gestalt vñ uotturfft an vns neuen/ vnd yr lassen
sein/ alles was wir gutes vomütige/ das sye desselben genyssen in
gen/ das ist recht gemeinschafft vñ ware bedeutung diß sacramēts
Also werdē wir in eynander vorwandelt/ vñ gemein durch die lie-
be/ an welche kein wandel nit gescheen magt.

*Ex multis gran-
ung panis qtu
Ex multis vngm
vnd gflut*

15 ¶ Zum funffzehenden. Sacer dyse zwu gestalt des brots vñ
weins/ vor andern eingesetzt/ weyter anzutzeigen die selbe vorey-
nung vñ gemeinschafft die in dißem sacrament ist/ dan kein ynni-
ger tieffer vñ zuteylicher voreynigung ist/ vber die voreynigung der
spoyß mit dem der gespeysset wirt. Syntemal die speiß gehet vñ
B

13



wirt vorwandelt in die natur: vñ wirt ein wesen mit dem gesprey-
sten. Ander voreynigung als durch nagel bane: vñ der gleichen
machen mit ein wesen vnzarteylig aus den voreynten dingen. Also
auch wir mit Christo: in dem sacrament voreyniget werde: vñ mit
allen heyligē eingeleibet: das er sich vnser also an nympt: fuer vns
thut vñ leib: also were er: das wir seind: was vns antrifft: auch in
vñ meher dan vns antrifft. Widerumb wir vns sein also müge
an nemen: als weren wir: das er ist: als dan auch endlich gescheen
wirt: das wir ym gleichformig werden. Als. s. Joānes sagt. Wir
wissen: wañ er wirt geoffenbart werden: so werden wir im gleich
seyn: so tieff vñ ganz: ist die gemeinschaft Christi: vñ aller heyligē
mit vns. Also fechten in an vnser sund. Widerumb vns be-
schirmt seine gerechtikeit. Dan die veynigūg/macht alles gemein/
also lang: bis das er die sundt: in vns ganz vortilget vñ im selbst
vns gleich mache: am Jungsten tage. Also auch sollen wir in vn-
ser: nehesten vñ sie in vns durch die seiben lieb voreyniget werden.

¶ Zum sechszehendē: Vber das alles: hat er dyser zwō gestalt:
mit bloß noch ledig eingesetzt / sondern seyn warhafftig natürlich
fleysch: in dem brot: vñ seyn natürlich warhafftig blut in dem
wein geben: das ehr yhe ein volkomens sacrament oder zeychen ge-
be. Dan zu gleich als das brot in seynē warhafftigen natürlichen
leychnam vñ der wein in sein natürlich warhafftig blut vorwan-
delt wirt: also warhafftig werde: auch wir in den geystlichē leyp/
das ist in die gemeinschaft christi vñ aller heyligē gezogen vñ vor-
wandelt: vñ durch diß sacrament: in alle tugende vñ gnad Christi
vñ seiner heyligē gesetzt: Gleich wie droben gesagt ist: von eynem
burger: der in der stadt vñ ganzē gemein: schutz vñ freyheit wirt
gezogen vñ gewandelt. Darumb hat er auch nit allein ein gestalt
gesetzt / sondern vnerschaidlich sein fleysch vnter dem brot: seyn
blut vnter dē wein: an zu zeygen: das nit alleyn sein leben vñ gute
werck die er durch das fleysch anzeygt: vñ in fleysch gethan hat.
Sondern auch sein leyde vñ marter: die er durch sein blut anzeigt
in welcher sein blut vorgossen ist: alles vnser sey: vñ wir darein ge-
zogen des nissen vñ brauchen mögen.

¶ Zum sibenzehenden. Aus dem allen ist es nun clar: das diß
heylig sacrament: sey nit anders: dan ein götlich zeychen: darinne

zu gesagt/gegeben/ vñnd zu geeygent wirt. Christus alle heylt
gen mit allen yren wercken leyden/vordinsten/genaden vñnd güte-
tern/zū trost vñd sterck allen/ die in engsten vñnd betrübniß seyn/
vorwolget/vom teuffel/sund in welt fleysch/vñ allem vbel/vñ das
sacrament empfaben/sey nit anders/dan das selben alles Begeten/
vñd glauben festiglich/es geschhe also. **H**ie kompt nu das die
testück des sacraments/das ist der Glaube/da die macht an ligt.
Dan es ist nit gnung/das man wisse/was das sacrament sey vñ
bedeuthe. Es ist nit gnung/das du wiffest/es sey ein gemeinschaft
vñ gnediger wechffel oder vormischung vnser sund vñ leiden mit
Christus gerechtigkeit vñ seiner heyligen. Sondern du muiffest sein
auch Begeten vñ festiglich glaubē/du hast es erlangt. Wie sich der
teuffel vñ die natur am meysten/das d̄gelaub nar nit bestehe. Et-
lich vben ire kunst vñ subtilickheit/trachtē wo das brot bleyt/wan
es in Christi fleysch vorwandelt wirt/vñnd der weinin seyn blut.
Auch wie vnter so eynem cleynen stück brots vñ weins/müge der
ganz Christus/sein fleysch vñ blut/beschlossen sein. Da leyth nit
an ob du das nit suchest. Es ist gnung/das du wiffest/es sey eyn
götlich tzeichen. Da christus fleysch vñ blut warhafftig ynnē ist
wie vñd wo las ym befohlen seyn.

18 **Z**um achtzehendē. Wie sich zu/das du den glaubē vbest vñd
sterckest/das/wan du betrübt bist/oder dich dein sund tzeiben/als
so zum sacrament gehest/oder mess hōrest/das du begerest hertz-
lich/diſ sacraments vñ seynes bedeutung/vñ nit daran tzeiffes-
lest/wie das sacrament deutet/so geschhech dir. Das ist/das du ge-
wiſſ seyest/Christus vñd alle heyligen treten zu dir/mit allen yhren
tūgenden/leyden vñ genaden/mit dir tzu leben/thun/lassen/eyden/
vñd sterben/vñd wollen ganz dein seyn alle dingē mit dir gemeyn
haben/wirſtu disen glaubē wol vñ stercken/so wirſtu emp-
finden wie ein frölich reich/hochzeytlich mall vñd wol leben/die
dein goth/auff dem Altar bereit hatt. Da wirſtu vorstehen was
das groß mall künigis Aſſweri bedaut. Da wirſtu sehen was dye
hochzeit ist/da gott seyn ochffen vñ masthe/abgethan hat/wie
ym Ewangelio stehet/da wirt dein recht frey vñ sicher/starck vñ
mütig/widder alle feinde. Dan wer wolt sich fürchten vor allem
vnfall/so er gewiſſ ist das Christus mit allen heyligen bey im sey.

Bij

29 articuly
fides

Brayde Con
uulm aspe
reys
Z hawer y altalia
ocapi pmt

mess in yrer andacht/bleybē einen tag/ wie den andern. Ja werden
reglich ergen vnd fülens nit. Darumb schaw auff/es ist dir meher
not/ das du des geystlichen/ dan des natürlichen cōppers Christi
acht habest/ vñ nōtter dir glaub das geystlichē dan dem natürlichen
cōppers. Dan der natürlich an dē geystliche hilfft nicht in diesem sa-
crament/ es muß yn vorwandlung da gescheen vñ genbt werden
20 **C**zum zwanzigistē. Es seint yr vil die dykes (durch die lieb.
wechsels der lieb vñ des glaubēs ungeachtet/sich darauff vorlas-
sen das die mess oder das sacrament sey/ als sie sagen. Opus gra-
tum opere operati/ das ist/ ein solch werck/ das von ym selbst gotte
wol gefellet/ ob schön die nit gefallē die es thun. Darauß sie dan be-
schließen/ das dennoch gut sey vil mess haben/ wie unwürdiglich sie
gehalten werdē den der schadt sey der/ die sie unwürdig halten odr
brauchen. Ich laß eynem yden seynen sin/ aber solch fabelen gefalle
mir nit. Dan also zu reden/ so ist kein creatur/ noch werck/ das nit
von ym selbst got wol gefalle/ wie Gen. 1. geschriebē. Got hat alle
seyne werck angesehen/ vñ haben ym wol gefallen. Was frucht kö-
met dauon so man brot/ wein/ golt/ vñ alles gut/ vbel braucht/ wie
wol sie an in selbst got wol gefalle. Ja vordamnis folget darnach
Also auch hie/ yhe edler das sacramēt ist/ yhe grösser schaden auß
seynem mißbrauch kommet vber die ganzē gemein/ dan es ist nit
vmb seinet willen eingesetzt/ das es gotte gefalle/ sondern vmb vn-
ser willen/ das wir sein recht brauchē/ den glauben daran vben/
vnd durch dasselb got gefellig werden. Es wirckt nichts vberall/
wen es allein opus operatū ist dan schaden. Es muß opus operā-
tis werden/ gleich wie broth vñ weyn/ wirckt nichts dan schaden/
so man sein nit braucht/ sie gefallen got an yn selbst/ wie hoch sie
mögen. Also ist es nit gnung/ das/ das sacrament gemacht werde
(das ist opus operatū) Es muß auch gebraucht werdē yn glau-
ben (das ist opus operantis. Vñ ist zu besorgen/ das mit solchen
ferlichen glosen/ des sacraments crafft vñ tügent/ von vns gewant
werdē/ vñ dir glaub ganz vnter gehe/ durch falsche sicherheit/ des
gemachtē sacraments. Das kompt als da her/ das sye meher/ chri-
stus natürliche cōper ansehen in diesem sacramēt/ dan die gemein-
schafft/ den geystliche cōperen. Christus am Creutz/ war auch eyn
gemacht werck/ das gotte wol gefiel/ aber es seyn drob gefallen die-
C

*Opus vrat
opere operat*

Juden b^{is} auff diesen tagt/darüb das sie nit ein prauchlich werck
ym glaubē daraus machten/Darüb sich zu dez das sacramēt dys
sey/ein opus operantis/das ist ein brauchlich werck vñ got gefal-
le/wie wir seine wesen will. ~~So d^{er} um vñ b^{is} deins glaubē vñ~~
guten brauchs willen. Das wort gottis ist auch got gefellig in ym
selbst es ist mir aber schedlich/wo es got nit auch yn mir gefellet.

¶ Vñ kurz vmb/solch geschwetz/op^o opatū op^o operatis/seyn vñ ge-
bene mēschē wort/mehr hindrlich dā fordrlich. Vñ wer möcht alle
grausam misprauch vñ misglaubē erzelen/die in dysē hochwir-
dige sacrament teglich sich meren/deren eins teyls/so geystlich vñ
heilig seint/das sie nahēd einē engel mochte vñ fürē/kürzlich/welch
er do wil/die misbrauch erkennē/der setz ym nur fuer/den obgesag-
ten brauch vñ glaubē dyses sacraments. Nemlich/das ein betrübte
hungerige sele sol sein/die lieb hülff vñ beystand der ganzē gemein
Christi vñ aller christenheyt herzlich begere/vñ die selben zu erlan-
gen nit zweyffle im glaubē/darnach sich auch in der selben lieb ge-
meyn mach yederman wer da her mit zeugt vñ ordenet/seyn mess
hō en ader lesen vñ sacramēt empfabē/der yrrer vñ braucht nit se-
liglich dis sacramēts. Da umb wirt auch die welt/mit pestilenzē
Kriegen/vñ ander grewlichen plagen vberfallen/das wir mit vielen
müssen nur mehr vngnad erwecken.

¶ zum eyn vñ zwentzigste Wir mercken wir/wie not dis sac-
rament denen sey/die in den todt/oder ander ferlickeit leibs vñ seel
sich geben sollen/das sie nit allein da inne vorlassen/sondern in der
gemein Christi/vñ aller heyligē gestreckt werdē. Darumb Christ^o
auch dasselbst in der letzten not vñ ferlickeit seyner Jünger einsetzt
vñ gabe. Dieweyl wir dan alle sampt/teglich vmbgeben mit allen
ferlickeyten/vñ zu letzt sterben müssen. Soilen wir got dem barm-
herzigen/aus allen crefften/leiblich vñ demütiglichē danckē/das
er vns/ein solch gnedigs zeychen gibt/daran er vns furet vñ zeu-
cht (so wir mit dem glaubē daran fest hangē) durch todt vñ alle
ferlickeyt zu ym selbst zu Christo vñ allen heyligen. Der halben es
auch nütz vñ not ist/das die lieb vñ gemeinschaft Christi vñ aller
heyligen vorborgen/visichtlich vñ geystlich geschehe/vñ nur/eyn
leyplich/sichtlich/euserlich zeychen derselben vns gegeben werdet
dan wo die selben lieb/gemeinschaft/vñ beystand öffentlich wes

re wie der mensche zeytlich gemeinschaft: so würden wir da dur
ch nit gesterckt noch geübt in die vn-sichtliche vñ ewigen güter zu
trawen/ oder yr zu begeren/ sondern würdē vil mehr geübt/ nur yn
zeytlich sichtlichē güter zu trawen/ vñ der selbē so gar gewonens
d3 wir sie nit gern farē byssen/ vñ nit weyter folgetē/ dā so fern
vns sichtlich vñ begreyflich dinge sierngingē/ da durch wir vñ hin
dert würdē d3 wir nimer mer zu got kēmē. Dā es muß alles zeitlich
vñ empfindlich ding abfallē/ vñ wir yr ganz entwonē/ sollē wir zu
got kōmē. Darüb ist die mess/ vñ diß sacrament ein zeychen/ daran
wir vns vben/ vñ gewenē/ alle sichtlichē lieb/ hülf vñ trost zuuo
lassen/ vñ in chüstū/ vñ seiner heyligē vn-sichtliche lieb hülf vñ bey
stand zuerwegē. Dan der todt nimpt als sichtlich ding/ vñ scheid
vns von dem mensche vñ zeytlichē dingen/ so müssen wir dar ge
gen haben hülf/ der vn-sichtliche vñ ewigen/ vñ die werdē vns/ im
sacrament vñ zeychen/ angebe/ daran mit dem glaubē/ so lan
ge hangē/ bis wir sie erlangen auch empfindlich vñ öffenlich.

¶ Also ist vns das sacramēt/ ein furt/ ein buech/ ein thür/ ein schif
vñ tragbar / in welcher vñ durch welche wir von dieser welt faren
yns ewige lebē. Darüb leydt es gar am glaubē/ dan wer nit glaubt/
der ist gleich dem mensche/ der vber s wasser faren soll/ vñ so vor
tagt ist/ das er nit trawet dem schyff/ vñ muß also bleyben/ vñ
nimmer mehr seligē werdē/ die weil er nit auff sitz vñ vber faren
wil/ das macht die synlichkeit/ vñ der vngewöhnte glaub/ dem die fars
sawer wirt/ vber des todts Jordan/ vñ der teuffel auch grausam
lich darzu hüfft.

22 ¶ Ein zwey vñ zwenzigsten. Dyß ist bedeut vorzeyten Jo
sue. 13. Da die kinder von Israel waren durchs rothe Meer mit
trocken füßen gegangen/ darinne die Tauff/ gezeigt warth/ Sin
gen sie auch also/ durch den Jordan/ aber die priester stunden mit
der Arca ym Jordan / vñnd das wasser vnther yn vorfloß / das
vber yn / erhüb sich wie eyn bergē / darinne dyß sacrament be
zeygt ist. Die priester tragen vñ halten die Arca ym Jordan /
vñ sie vns predigen vñnd geben dyß sacrament/ Christum vñnd
aller heyligen gemeynschafft / yn dem sterben odder ferlickeyt/ so
wir dan glaubenn/ so vorgehen die wasser / die vnther vns seyn/
Das ist die zeytlichē sichtlich dinge thun vns nith / sondern
Eij

Sacrament
eukarysti
e yom zamm
wortu 21

Figura ist



Quo p[ro]p[ri]a
flyhen von vns. Aber die vber vns sein/erhebē sich hoch/das sein die greulichē stoffz vñ bilden/ym sterben/von yener welt/erschreck en vns/ als wolten sie vns vberfallen/so wir aber vns nicht daran keren/vnd mit eynē festen glauben fuer über gehen/so können wir mit trucken füßen an schaden/ yns ewig leben. Also haben wir/ das zweyfuernemliche sacrament seind/ in der kirchen. Die tauff vnd das brot/ die tauff sint vns in eyn new leben anfferden/ das brot leyttet vns durch den todt/ yns ewig leben. Vñ die zwey seyn Bedeut/durch das rote meher vñ Jordan/ vnd durch die zhey len der ygenst dem Jordan vnd disseyt des iordans. Darumb sprach der herr/ym abentessen. Ich werdt diß weinß nit meher drincken/ biß das ichs new mit erch drinck in meinß vaters reych/so gar ist diß sacramēt gericht vñ geordenet zur stercke/wider den todt/vñ zum eyngang/yns ewig leben.

2
Ez beschliessen / Ist die frucht dyßes sacraments / gemeynschafft vñ lieb da durch wir gesterckt werdē/wyder todt vñ alles vbel. So das die gemeinschaft zweierley sey. Eyne das wir christi vñ aller heyligen genyssen. Die andere/das wir alle Christē menschen/vnser auch lassen genyssen/warinne sie vñ wir mügen/ das also/ die eygen nützigelieb seins selbsts durch diß sacramēt ans gerodet/ein lasse die gemeyn nützige liebe aller menschē/vñ also durch der liebe vorwandelung ein brot/ eyn tranck/ein leip/ ein gemeyn werde/ Das ist die rechte Christliche brüderliche eynikeit. Darüb wollen wir nu sehen wie sich die großgleyssende Brüderschafft der yzt so vil seindt/hie zu gleichen vñ reymen.

Von den Brüderschafften.

von m[er]itate
Ezum Ersten wollen wir dye bösen übung d Brüderschafften ansehen. Vnter welchē ist eyne das man ein fressen vñ sauffen anricht/lest ein meß oder etlich haltz/darnach ist der ganz tag vñ nacht/ vñ andere tag darzu/dem teuffel zu eigen gebē/da geschicht nit meher/dan was goth mißfelt. Solch wütende weyß hat der böße geyst eingetrage vñ lest es ein büd schafft heissen/so es mehe ein luderey ist/vñ gātz ein heidentisch ya ein serwisch wesen. Es were vill besser das kein büd schafft in d welt were/dan das solcher vnflug geduldet wirt. Es soltē weltlich hern vñ stete/mit der geyst

lickelt darzu thun/das solchs abthan wurde/dā es geschicht gott
 den heyligen/vñ auch allen Chriſten groſß vnere daran/ vñ macht
 gottis diuſt/ vnd die feyertag dem teuffel zu eynē gepot. Dan die
 heyligen tag ſoll man mit guten werckē feyern vñ heyligen / vñ die
 brüderſchafft ſolt auch ein ſunderliche vorſammlung ſeyn/ guther
 werck/ ſo iſt es worden/ein gelt ſameln zum Bier. Was ſol vnſer
 lieben frawē/sant Annen/sant Baſtian/oder ander heyligē namē/
 bey deiner brüderſchafft thun/da nith mehr dan freſſen/ ſauffen/
 vnnützig gelt vorthun/plerē/ſchreyen/ſchwartzē/tantzē/ vñ tzeit vor
 tyreniſt. Wan man eyne ſaw tzu ſolcher brüderſchafft patronen
ſerzet/ſie wurd es nit leyden. Warüß vorſucht man dan die liebe
 heyligē ſo hoch/das man yren namen/zu ſolchē ſchanden/ vñ ſun
 den miſſpraucht/vnd yre brüderſchafft mit ſolchen böſen ſtückē
 vouneret vñ leſteret. We denen/die das thun/vñ zuthun vhenckē

} 12.

201 Cum andern. So man eyne brüderſchafft wolt haltē/ſolt man
 zu ſammē legen/vñ ein tiſch oder zwen arme lent ſpeyßen/vñ den
 ſelben dinen laſſen/vmb gottis willen/ ſolt den tag zuuorn faſten/
 vnd den feyertag nüchtern bleiben/mit beten/vñ ander gutten wer
 ckē die tzeit hin bringen/da würde got vñ ſeine heyligē recht geeret
 da wurd auch beſſerung aus folgen/ vñ gut exempel den andern
 geben/oder ſolt das gelt/das man vorſauffen wil/zu ſammen legē
 vñ eyn gemeinē ſchatz ſammeln/eyn yglich hädwerck für ſich/das
 man in der nott/einem dürfftigē/ mithantwerges man/anzulegen
 helfen vnd leyhen kundt/oder ein iungbar volckſ deſſelben handt
 wergs/von dem ſelben gemeynen ſchatz/mit ernen aus ſetzen/ das
 weren rechte brüderliche werck/die got vnd ſeine heyligē/ die brü
 ſchafft/angomen machten/ da bey ſie gerne patronen ſein würdē.
 Wo man aber das nit thun wil/ vnd der alten laruen nach folgen
 Vormane ich doch/ das man ſolchs nicht thu/ auff der heyligen
 feſt auch nit vnter yrem oder der brüderſchafft namen/ Man nez
 me einen andern wercke tag/ vnd laß der heyligē/ vnd yrer brüder
 ſchafft namen mit Friden/ auff das ſie nit eyn mal tzeychen. Wie
 wol kein tagt an vnere mit ſolchem weſen wirt zu bracht/ſol man
 doch der feſt/ vnd heyligen namen meher ſchonen/ dan ſolche brü
 derſchafft/laſſen ſich der heyligē brüderſchafft nemen/ vnd treys
 ſen des teuffels werck darunder.

Handwritten signature Cij



30
¶ Zum dritten/ Ist ein andere böse gewonheit in den brüder-
schaften/ vñ ist eyne geystliche bößheit/ ein falsche meynung/ die ist
das sie meinē/ yre brüderschaft sol nymant zu gute kömen/ Dan al-
lein yn selbst/ die in yrer zal vñ register sein vorzeychnet oder dar-
zu geben. Diß vordampfte böße meinung/ ist noch erger/ dan die er-
ste bößheit/ vñ ist ein vrsach/ warumb got vorhengt/ das aus den
brüderschaftē ein solcher gottis spot/ vñ lestering wirt/ mit fres-
sen vñ sauffen vñ des gleichen. Dan darine lernen sie sich selbst
suchē/ sich selbst lieben/ sich allein mit trewen meinē/ der ander nit
achten/ sich etwas bessers düncken vñ mehr forteyl bey gott/ vor
den andern vormessen. Vñ also gehet vnter/ die gemeinschaft der
heyligen/ die Christliche liebe/ vñ die grüntlich brüderschaft/ die
in dem heyligē sacrament eyngesetzt ist/ also wechselt in yn eygen-
zige liebe/ das ist nit anders/ dan das man mit den selben vülen er-
serlichen werckliche brüderschaftē/ strebt vñ störet/ wider die eyni-
ge/ innerliche/ geystliche/ wesentliche/ gemeyne/ aller heyligē brüder-
schaft. Wan dan got sieht/ das vorkeret wesen/ so vorkeret er es
auch widerumb/ als ym. xvij. psalm stehet. Mit dem vorkereten
vorkerestu dich/ vñ schickt es also/ das sie sich/ mit yrer brüderschaff-
ten selbst zu spot vñ schandē machen/ vñ von der gemeinē brüder-
schaft der heyligen/ der sie wider streben/ vñ nit mit yr in gemeyn
wircken/ vorstosset/ in yre fressige/ seufferische/ vnzüchtig brüder-
schaft/ auff das sie das yre finden/ dienit mehr/ dan das yre ge-
sucht vñ gemeinet haben/ vñ dennoch sie vorblindet/ das sie solchē
vnlust vñ schande nit erkennen/ vnter der heyligē namen sulchē vn-
fug schmucken/ als sey es wol gethan. Ober dasselb etlich so tieff
yn abgrund lest fallen/ das sie öffentlich rümen vñ sagen/ welcher
in yrer brüderschaft sey/ mäg nit vordampft werden/ gerad als we-
re die tauff/ vñ sacrament von got selbst eingesetzt/ geringer vñ vn-
gewisser/ dan das sye aus iren blinden köpfen erdacht haben.
Also soll got/ schendē vñ blenden/ die seine fest/ seynen namē/ seyne
heyligen/ mit nachteyll der gemeinē Christlichen brüderschaft/ die
aus Christi wundē geflossen ist/ sich mehen vñ lesteren/ mit yrem
dollen wesen/ vñ sezwischen/ auch yrer brüderschaften.
¶ Zum vierdē. Darüb einē rechtē vñ stand vñ brauch zu lernen
der brüderschaftē/ Sol man wissen/ vñ erkennen den rechten vnter

30
259
scheyd d brüderschafft. Die erste ist die götliche/die himlische die
aller edelste/die alle and vbertrit/wie das golt vbertrit/kupffer ode
bley/die gemeinschafft aller heyligē/ davon d. obē gesagt ist in wel
cher wir alle sampte bruder vñ Schwester sein/so nahe/das nimer
mehr kein neher magt erdacht werdē. dan da ist/ein tauß/ein chris
tus/ein sacramēt/ein speyß/ein ewangely/ein glaub/ein geyst/ein
geystlicher cörper/vñ ein yglich des andern glydmaß kein and brü
derschafft ist so tief/vñ nahe. Dā natürlich brüderschafft ist wol ein
fleisch vñ blut/ein erbe vñ ein hauß/aber muß sich doch teylen vñ
menge in and geblüt vñ erbe Die parteysche brüderschafft/die habē
ein register/ein meß/einerley gutwerck/ein zeyt/ein gelt/vñnd als
nun gehet ein bier/ein fressen/vñ ein sauffen. Vñ richt keine nit/so
tyeff/das sie eynen geist mache/dann den macht Christ⁹ brüder
schafft allein/darumb auch/so sie grösser/gemeiner vñ weyter ist/
yhe besser sie ist. Sollē nun alle ander brüderschafft/so geordenet
sein/das sie die erste vñ edelste/stehet voraugen haben/die selbē al
lein groß achten/vñ mit allen yren werckē/nichts eygens suchē/so
dern vmb gottis wille die selben thun/got zu erbiten/das er die sel
ben Christenliche gemeinschafft vñ brüderschafft/erhalte vñ besser
von tag zu tage. Also wo ein brüderschafft sich erhebt/ sollen
sie sich also lassen ansehen/das die selben fuer andere menschen
eraus springen/fur die Christenheyt/mit Beten/Fasten/Almosen
guthen wercken/etwas besonders zuthun/mit yren nutz noch los
ben suchen/auch nymant aus schlagen/sondern wie frey dyener/
der ganzen gemeyn der Christenheyt zu dynen. Wo solche rech
te meynung were/da wurd goth auch wyderumb rechte ordnung
geben/das die brüderschafften nit mit schlimmerey zu schanden
wurden. Da wurdte gebenedeyung folgen/das man eyn gemeyn
schatz möcht sammeln/da mit auch euserlich andern menschen
geholfenn wurdte. Dan gingen geystlich vñnd leyplich werck der
brüderschaffthen in yrem rechten orden. Vñd welcher diser orde
nung in seyner brüderschafft nit wil folgen/dem radt ich er spring
eraus/vñd laß die brüderschafft anstehen/sie wirt ym an leyb vñd
sele schadenn.

Szo du aber spüchst/soll ich nit etwas besunders in dr brüder
schafft vberkömen/was hüßte sie dan mich. Antwort/ya wan du

etwas Besondere suchest/ was hilfft dich dan auch / die Brüder-
schafft oder Schwester schaffe darzu. Dyne der gemeyne vñ ander
menschē damit/ wole die art der lieb pflegt/ so wirt sich dein lon für
die selbst liebe/ wol findē/ an dein suchē vñ begirde. So aber dir die
liebe dinst vñ lon geringe ist/ so ist es ein troychē/ das du ein vorke-
rere brüderschafft habest. Die liebe dynet frey vmb sunst/ darum
gibe dir auch got wyderumb/ frey vmb sunst alles guth. Die weil
dan alle dinge in der liebe müssen geschē/ soln sie anders gott ges-
fallen/ so muß die brüderschafft auch in der liebe sein. Was aber in
der liebe geschich/ des art ist / das nitt sucht das seine/ noch seynen
nuz/ sondern der andern vnd zuuor der gemeyne.

Item funfften. Wyder auff das Sacramēt zu kōmē/ Die weyl
dan izundt die christliche gemeinschafft also vbel stehet/ als noch
nye gestandē ist/ vnd teglich mehr vñ mehr abnympt in den ober-
sten am aller meynstē/ vñ alle ditter vol sund vñ schanden seindt/
saltu nit das ansehen/ wie vil messen geschē/ odder wie offft das
Sacramēt wirt gehandelt. Dan da von wirt es ehe erger dan bes-
ser/ sondern wie vil du vñ and an zunemē/ yn der bedeutung vnd
glaubē dyßes Sacramēts/ darinne die besserung gar ligt. Vnd ye
mehr du dich befindest/ das du in Christus vñ seiner heyligen ge-
meinschafft eingeleyt wirst/ ye besser du stehest/ das ist/ so du be-
findest/ das du starck wirst in der zuvorsicht Christi vñ seiner lie-
ben heyligen/ das du gewiß seyest/ sie lieben dich/ vñ stehen bey dir
in allen nöthen/ des lebens vñ sterbens/ vñ widerumb/ das dir zu
hertzen gehe aller Christē vñ der ganzē gemein abnemen oder fal-
yn eynem ygliche christē/ vñ dein lieb einem ygliche gemein werdel
vñ woltest yderman gerne helfen/ nimannt hassen/ mit allen mitley-
den/ vñ fuer sie bitten. Sich so gehet des sacraments werck recht/
so wirstu gar vil mal weinen/ clagen/ vñ trawren fuer den elenden
stand der heutige christenheit. Sindestu dich aber solcher zuvorsicht
nicht tzu Christo vñ seinen heyligē/ vñ dich die notturfft der
christenheit/ vñ eyns yglichen nehestē nit ansicht noch bewegt/ so
hüt dich fuer allen andern guthē werckē/ do du sunst meinst frum
zu sein vñ selig zu werdē. Es werden gewyßlich lauter gleyßer
schein vñ trigerrey sein/ dan sie sein an liebe vnd gemeinschafft/ an
welche nichts guts ist. Dan Summa summarū/ Plenitudo legis
est dilectio/ die lieb erfüllet alle geboth. **AN E N.**

[36 Bl. 202]

Jb 4787 ^a
—

ULB Halle 3
003 732 096



5b







Farbkarte #13

B.I.G.

10.
tractatus II

dem Hochwirdigen Sacrament des heyl
namß Christi. Vnnd von den Brüder
Martini Luther Augustiners.



Handwritten note in brown ink, possibly a date or reference.

